DIE ARMEE MUSS KONSOLIDIERT WERDEN*

(25. Januar 1975)

Unsere Armee verfügt über gute Traditionen. Bereits während der Kampfperiode im Jinggang-Gebirge hat Genosse Mao Zedong für die Armee ein vortreffliches System und einen ausgezeichneten Arbeitsstil geschaffen. Mit dieser unserer Armee kommandiert die Partei die Gewehre, und nicht umgekehrt. Im langwierigen Kampf gegen das Militärmachthabertum hat die Armee in ihren eigenen Reihen Geschlossenheit erzielt und enge Beziehungen zu den Massen geknüpft. Nachdem jedoch Lin Biao 1959 mit der Leitung der Arbeit in der Armee betraut worden war, herrschte beträchtliches Chaos, vor allem in der letzten Zeit unter seiner Leitung. Heute sind viele ausgezeichnete Traditionen aufgegeben worden, und die Armee ist organisatorisch übermäßig aufgebläht. Die Zahl der Armeeangehörigen hat wesentlich zugenommen, ebenso der Anteil der Militärausgaben am Staatsbudget. Zu viel Geld wird für Kleidung und Kost ausgegeben. Noch wichtiger ist aber, daß sich eine überbesetzte und unfähige Armee im Krieg nicht bewähren kann. Ich glaube, daß die überwiegende Mehrheit unserer Genossen in der Armee mit dieser Situation unzufrieden ist. Eben aus diesem Grund hat Genosse Mao Zedong zur Konsolidierung der Armee aufgerufen. Die Gesamtzahl der Armeeangehörigen muß reduziert, das Problem der extensiven Überbesetzung geregelt und die guten Traditionen der Armee wiederhergestellt werden. Das erfordert viel Arbeit. Da das Hauptquartier des Generalstabs sowie die Politische und die Logistische Hauptabteilung die Hauptverantwortung tragen, sollten sie als erste konsolidiert werden.

---

* Rede auf einer Sitzung von Offizieren der Regimentsebene und darüber im Hauptquartier des Generalstabs der Chinesischen Volksbefreiungsarmee. Genosse Deng Xiaoping wurde am 5. Januar 1975 Stellvertretender Vorsitzender der Militärkommission beim ZK der KP Chinas und gleichzeitig Generalstabschef.

Bei der Konsolidierung der Armee sind Genosse Mao Zedongs Weisungen hinsichtlich Stabilität und Einheit zu befolgen. In den letzten Jahren ist in unserer Armee ein neues großes Problem aufgetaucht, und zwar das des Fraktionalismus, von dem einige Einheiten ernsthaft betroffen sind. Darin verwickelt sind hauptsächlich Offiziere. Die überwiegende Mehrheit unserer Offiziere ist gut, aber es gibt tatsächlich eine Handvoll unter ihnen, die vom Fraktionalismus besessen ist. Sie betreiben ihre fraktionelle Tätigkeit sowohl innerhalb der Armee wie auch in den zivilen Einheiten, in denen sie arbeiten. Um Stabilität und Einheit zu erlangen, müssen wir den Fraktionalismus beseitigen und den Parteigeist stärken. In der Vergangenheit, als unsere Armee verstreut auf dem Lande langwierige Partisanenkämpfe führte, bildeten sich viele „Ritterburgen". Nachdem die Rote Armee auf ihrem Langen Marsch Nordshaanxi erreicht hatte, stellte Genosse Mao Zedong in der Periode des Widerstandskriegs gegen die japanische Aggression [1937—1945] der ganzen Partei und der ganzen Armee die Aufgabe, die Neigung zur Mentalität des Burgrittertums zu überwinden. Nach der Ausrichtungsbewegung in Yan'an, die unter anderem auch das Sektierertum bekämpfte, erreichte die ganze Partei eine neue Stufe der Einheit. Damit war die wichtigste Garantie für unsere Siege im Widerstandskrieg und im Befreiungskrieg [1946—1949] geschaffen. In letzter Zeit kam es jedoch erneut zu Fraktionalismus. Das müssen wir unbedingt beachten. Solange der Fraktionalismus nicht beseitigt wird, können Stabilität und Einheit nicht erzielt werden, und die Kampfkraft der Armee wird zweifellos geschwächt. Jeder Kader muß den Parteigeist über alles andere stellen. Diejenigen, die mit Vorliebe Fraktionalismus betrieben haben, müssen sich ihrer Fehler bewußt werden und sie berichtigen. Tun sie das, wird alles in Ordnung sein. Aber eins der wichtigsten Prinzipien, das zukünftig bei der Ernennung und Förderung von Armee-Offizieren zu beachten ist, lautet, daß ernsthaft in fraktionelle Tätigkeit verwickelte Personen oder Leute, die hartnäckig auf dem Fraktionalismus bestehen, mit keinem führenden Posten betraut werden dürfen.

Ein anderes Problem betrifft die Disziplin der Armee. Warum hat Genosse Mao Zedong vorgeschlagen, das Lied *Die drei Hauptregeln der Disziplin und die acht Punkte zur Beachtung*[4] zu singen und vor allem die Regel „Gehorche dem Kommando in allem, was du tust!"? Eben um die Disziplin zu betonen. Eine Armee sollte sich wie eine Armee verhalten. Wenn wir die Disziplin festigen wollen,

müssen wir mit dem Hauptquartier und den Armee-Einheiten in Beijing beginnen. Wir dürfen einfach nicht zulassen, daß die Dinge so bleiben, wie sie jetzt sind. Um die Armee zu konsolidieren, müssen wir sowohl den Parteigeist stärken und den Fraktionalismus beseitigen als auch die Disziplin festigen.

Es gibt noch einige weitere Probleme, die gelöst werden müssen, zum Beispiel die Durchführung der politischen Richtlinien der Partei. Viele Richtlinien wurden noch nicht ausgeführt. Jede Einheit sollte dieses Problem gewissenhaft überprüfen und die politischen Richtlinien der Partei genau durchführen, denn nur auf diese Weise können wir den Enthusiasmus des Volkes erhöhen und Stabilität und Einheit erzielen.

Vom Hauptquartier des Generalstabs wird erwartet und verlangt, daß es das Zentralkomitee der Partei, die Militärkommission beim Zentralkomitee und den Vorsitzenden Mao, den Oberbefehlshaber unserer Armee, berät. Genosse Mao Zedong hat kritisiert, daß das Hauptquartier des Generalstabs als Ratgeber versagt hätte. Dieser Zustand muß sich ändern. Es gibt noch viel zu tun. Die Probleme haben sich angehäuft. Um die Funktion eines Beraters ausüben zu können, muß das Hauptquartier des Generalstabs die Dinge in Ordnung bringen in Übereinstimmung mit der militärischen Linie und den Prinzipien für den Aufbau der Armee, die Genosse Mao Zedong festgelegt hat.

Heute wollte ich nur einmal mit euch Zusammentreffen. Wie die Arbeit in der Armee zu verbessern ist, darüber werden wir später noch diskutieren. Ich glaube aber, daß die eben erwähnten Prinzipien hinsichtlich der Notwendigkeit einer Konsolidierung der Armee, der Stabilität und Einheit sowie der Durchführung der politischen Richtlinien der Partei nicht fehl am Platz sind. Um diese Aufgaben zu bewältigen, müssen wir unseren Parteigeist stärken, den Fraktionalismus beseitigen, das Bewußtsein für Disziplin erhöhen und wirksamer arbeiten. Ich hoffe, daß alle Kader des Hauptquartiers des Generalstabs sich in diesem Geist zusammenschließen und gute Arbeit leisten werden.